Vaterland ist Südamerika. Durch die Kunst sind unzählige Spielarten erzeugt, deren Benennung nicht selten, wie auch bei den Tulpen und Hyacinthen, sehr willkürlich ist; z. B. Napoleon, Fanny Elsner u. s. w. Die älteste aller Fuchsien ist die Fuchsia coccinea, von scharlachrother Farbe, purpurroth geaderten Pflanzenblättern, ein Strauch von 4—6 Fuß Höhe, der jetzt, bei gehöriger Decke, sogar im Freien fortkommt. Eine prachtvolle Art ist die doldentraubige Fuchsie, F. corymbiflora. Der Kelch wird 3 Zoll lang und ist carminroth, die Corolle hingegen scharlachroth. Die Blumen stehen in einer fast doldentraubigen Endtraube. Sie stammt aus Peru. Die leuchtende Fuchsie, F. fulgens, ist eine der schönsten Arten. Die Blätter sind groß, eirund und eirundlänglich; die großen, lebhaft mennigrothen Blumen hängen in reichen Endtrauben. Die Cultur der Fuchsien ist nicht schwierig; sie verlangen eine lockere, fette Erde und vermehren sich leicht durch Stecklinge. Topft man sie im Sommer in's freie Land aus, so erhält man große, reichblühende Exemplare. Auch durch Samen vermehren sie sich, und liefern dann oft schöne Spielarten.

Zweite Ordnung.

Pflanzen mit zwei Staubwegen.

Möhringe (Moeringia muscosa).

Eine Pflanze, welche auf schattigen, nassen Alpen in Süddeutschland und Oesterreich, auch hin und wieder in Sachsen wächst. Sie hat einen vierblätterigen Kelch, vierblätterige Krone und eine vierklappige Kapsel. Sie wird etwa 6 Zoll hoch und hat weiße Blüthen. Besondern Werth hat sie, soweit bis jetzt bekannt ist, nicht, und wir führen sie nur deshalb an, weil die zweite Ordnung dieser Klasse wenig vertreten ist.

Dritte Ordnung.

Pflanzen mit drei Staubwegen.

Der Knöterig (Polygonum),

eine zahlreiche Pflanzenfamilie, wozu auch unser Buchweizen gehört. Man bringt die verwandten Arten noch in Nebenabtheilungen, indem man als unterscheidendes Merkmal die Beschaffenheit der Wurzel annimmt. Wir wollen nur die wichtigsten Arten näher beschreiben.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386